

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 25.

Sonnabend, den 20. Juni

1908.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Zeitspalt mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die nächste Reinigung der Schornsteine in der hiesigen Gemeinde vom 23. bis 27. Juni stattfindet.
Reichenbrand, am 19. Juni 1908.

Der Gemeindevorstand.
S. W. Enge, Gem.-Aeltester.

Bekanntmachung.

Am 15. Juni 1908 war der II. Termin Rente fällig und ist spätestens bis zum 30. Juni 1908 zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung an die hiesige Ortssteuerentnahme zu bezahlen.
Rabenstein, am 19. Juni 1908.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Als gefunden wurde abgegeben: 1 Bierfaß und 2 Portemonnaies.
Rabenstein, am 19. Juni 1908.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Versteigerung.

Montag, den 22. Juni 1908 nachm. 4 Uhr sollen im hiesigen Rathaus 3 fast neue Kronenleuchter (3 bez. 6 Flammen) gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Rabenstein, am 19. Juni 1908.

Der Vollstreckungsbeamte.
Gränitz.

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist der 3. Termin der Gemeindevorlagen und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig. Derselbe ist bis spätestens zum 15. Juli 1908

an die hiesige Gemeindekassenverwaltung abzuführen. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.
Neustadt, am 11. Juni 1908.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist der 2. Termin der diesjährigen Wassersteuer fällig. Derselbe ist spätestens innerhalb 14 Tagen an die hiesige Gemeindekassenverwaltung abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist muß gegen Säumige die zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden.
Neustadt, am 10. Juni 1908.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Die Sparkasse zu Neustadt

Erleben Nr. 26, Amt Siegmars. unter Garantie der Gemeinde
verzinnt Einlagen mit 3 1/2 %. Für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.
Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr.
Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

Mitteilungen aus der Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein.

vom 16. Juni 1908.

Nach Erledigung einiger Armenunterstützungs- und Unterbringungsachen wird beschlossen:

1. zu den Projektionskosten einer gemeinsamen Kläranlage, an die der südwestliche Teil Rabensteins angeschlossen werden soll, anteilig bedingungsweise beizutragen.

2. in Rücksicht auf die Bestimmungen des neuen Reichsvereinsgesetzes und der Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 1. Juni 1908, wegen Abhaltung politischer Versammlungen, künftig auch noch auf die Volkstimmzettel zu abonnieren.

3. den Antrag des Gemeinderats zu Rottluff auf Trennung des Fleischbeschaubezirks und Bildung eines eigenen Schaubezirks für Rottluff aus mehrfachen Gründen nicht zu befürworten, und

4. die Bedürfnisfrage zu einem Gesunde um Brantweinhandel, bez. Uebertragung auf neue Lokale anzuerkennen.

Weiter wird:

5. zu einem Baudispensationsgesuche, § 104 des baurrechtlichen Ortsgesetzes, die Befürwortung ausgesprochen;

6. der derzeitige Gemeindevorstand, dessen Amtsdauer Ende Juni 1909 abläuft, auf Lebenszeit, bez. Amtsunfähigkeit wieder gewählt;

7. ein Gesuch, Ferien und einmalige Entschädigung betr., einer Tagelöhner-Kommission zur Prüfung und Berichterstattung über-

wiesen;

8. der vorliegende Entwurf eines Regulatives über die Reinigung und den Verkehr auf den öffentlichen Straßen u. s. w. betr. angenommen.

9. Hierauf finden noch einige Rekurs- und Reklamationsachen Erledigung.

Gemeinderatsitzungen Siegmars.

12. Juni 1908.

1. Von einer Einladung des Bezirks-Obstbauvereins Chemnitz, sowie von einer Schrift: „Ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege“ betreffend, wird Kenntnis genommen.

2. Die Nachschätzung jugendlicher Personen zu den Gemeindeanlagen, sowie auf zwei Steuererlaß-Gesuche wird beifällige Entschließung gefaßt.

3. Zu zwei Baugesuchen werden die erforderlichen Bau- bez. Gemeindebedingungen gestellt.

4. Ein Gesuch um Benutzung von Gemeindeareal wird auf jederzeitigen entschädigungslosen Widerruf genehmigt.

5. Wird Kenntnis genommen von der Fertigstellung der öffentlichen gärtnerischen Anlagen. Es wird beschlossen, die neben dem Rathauspark und den neben der Schule befindlichen Kinder- und Spielplatz als „Schulplatz“ zu bezeichnen. Die Angelegenheit wegen Aufstellung einer Ordnung über die Benutzung der öffentlichen Gartenanlage wird dem Baugusschuß zur weiteren Bearbeitung überwiesen.

6. In Sparkassensachen wird zu drei vorliegenden Darlehensgesuchen die erforderliche Zustimmung erteilt, ebenso wird der Ankauf von weiteren 100 000 Mark 3 1/2 %iger deutscher Reichsanleihe genehmigt. Der Wertpapierbestand, bestehend in deutscher Reichsanleihe und Sächsischer Rente, beträgt nunmehr 1030900 Mark nom.

7. Das Gesuch des Gemeinnützigen Spar- und Bauvereins, einzutr. Genossenschaft m. b. H. in Siegmars um Übernahme einer bestimmten Garantie-Verbindlichkeit für die von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen in Dresden aufzunehmenden amortisierbaren hypothekensicheren Darlehen wird einstimmig genehmigt.

8. Zu den vorliegenden Zergliederungsunterlagen über ein Grundstück im Mittelbacher Quellengebiet, sowie zu dem Ankauf des vorhandenen Waldbestandes auf dem Otto'schen Flurstück wird die erforderliche Genehmigung erteilt.

9. Von dem Betriebsbericht des Elektrizitätswerkes pro Monat Mai wird Kenntnis genommen und die angemeldeten Anschlüsse genehmigt.

10. Der übrige Teil der Tagesordnung, Elektrizitätswerks-erweiterung betreffend, wird von der Tagesordnung abgesetzt.

16. Juni 1908.

1. Die vorliegenden drei Anmeldungen zum Anschlusse an das hiesige Wasserwerk werden genehmigt.

2. Von dem Jahresbericht des Volkshilfsvereins wird beifällig Kenntnis genommen und die bisherigen Mitglieder des Ausschusses einstimmig wiedergewählt. Denselben wird vom Vorsitzenden für ihre Mithaltungen und erfruchtliche Tätigkeit gebührender Dank ausgesprochen.

3. Der mit der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz aufgestellte Garantie- und Lieferungsvertrag über die im hiesigen Elektrizitätswerk aufzustellenden beiden Dampfmaschinen und der Dampfmaschine wird bedingungsweise genehmigt und zu den vorliegenden Plannungen über die Errichtung eines Kesselhauses die erforderliche Zustimmung erteilt.

4. Zwei Punkte eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Die Freundinnen.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Der besorgte Vater beschloß daher, der Sache so gleich auf den Grund zu gehen. Bei Fritz hoffte er am ehesten Aufklärung zu erhalten; denn dieser begleitete das Mädchen ja stets nach Neulinden. Reineau sah jedoch, daß der Alte völlig niedergeschmettert war durch den barschen Ton. Er suchte sich daher gewaltsam zu beherrschen.

„Sag' mal, Alter,“ begann er deshalb in veränderten Ton, — „mir ist heute etwas zu Ohren gekommen, was mich sehr aufgeregt hat. Maja soll da außen oder sonst auf ihrem Wege öfters mit einem Herrn zusammentreffen und sich mit ihm unterhalten. Du mußt das doch bemerkt haben! Was ist denn eigentlich an der Geschichte? Sag mal, was du weißt!“

Jetzt wurde es plötzlich hell in Frißens Kopfe. Also darauf ging es hinaus! Aber wenn man glaubte, er werde etwas verraten, so dachte man sich gründlich. Wohl hatte er gelegentlich Blicke hin- und herfliegen sehen, die ihm zu denken gaben, — er verstand sich gar gut auf dergleichen, — man war ja auch einmal jung gewesen. Aber etwas verraten? Nein, das tat der alte Friß nicht. Er machte sein pfiffigstes Gesicht und erwiderte: „Ich weiß gar nicht, was Sie meinen, gnädiger Herr. Ich habe noch niemals etwas bemerkt.“

„Ach was, — gnädiger Herr, — ich bin kein gnädiger Herr! Wie oft habe ich dir das schon gesagt! Das ist auch wieder eine von den neumodischen Schnaden, die du in Neulinden aufgefangan hast; aber jetzt rede, ich sehe es deinem Gesicht an, daß du doch etwas weißt. Schau, erfahrener werde ich auf jeden Fall, was ich wissen will, also ist es besser, du sagst es gleich.“

„Ich weiß von nichts“, behauptete Friß mit Würde. „Du bist ein alter Esel, — ein Spitzhube obendrein. Warte-ich will dir helfen!“ erbot sich Reineau und schien nicht übel Lust zu haben, den Alten am Ohr zu paden, als ein rasch sich nähernder Schritt ihn aufblinden ließ. Frau v. Schmettwitz, die im Garten gewesen und die laute Unterhaltung zum Teil mit angehört hatte, ohne jedoch zu wissen, um was es sich handelte, fragte interessiert:

„Was wollen Sie denn wissen?“

„Wo meine Tochter ist“, fuhr Reineau die Dame grob an, „und was sie überhaupt da außen treibt! Der Geschichte werde ich bald ein Ende machen!“

„Welcher Geschichte?“ äuferte Frau v. Schmettwitz gereizt. Glauben Sie vielleicht, daß hier ein Ablagerungsplatz für Ihre Grobheiten ist? Da irren Sie doch sehr!“

„Was ich glaube, geht Sie gar nichts an!“ hrie Reineau, immer zorniger werdend, stecken Sie vielleicht unter einer Decke mit jenem sauberen Patron, der meine Tochter kapern will, um mit ihrem Gelbe seine Schulden zu bezahlen, dann sagen Sie ihm, er kriegt sie nicht! Das wäre noch schöner — Maja ist ein Kind, ein richtiges Kind!“

Frau v. Schmettwitz wußte gar nicht, was sie sagen sollte. Sie kannte Reineau wohl und hatte stets unbegrenzten Respekt vor seinen Millionen gehabt. Doch jetzt äuferte sie sehr respektlos: „So ein Grobian! Sehen Sie Ihre Tochter doch in einem Glasfrank, dann brauchen Sie derselben nicht nachzulaufen! Wenn ein Mädchen nicht selbst weiß, was es zu tun hat — um so schlimmer! Es vor Dummkheiten behüten ist schwer!“

Damit wandte sie ihm den Rücken zu. Reineau hatte ebenfalls eine bissige Bemerkung auf der Zunge, und es war daher gut, daß in diesem Augenblick Sylvia und Maja unter den Bäumen sichtbar wurden. Maja führte Lilly an der Hand. Die Kleine, welche es doch möglich gemacht hatte, zu der geliebten „Tante Maja“ zu kommen, schaute mit glücklichem Lächeln zu dem jungen Mädchen auf. Reineau blickte finster auf die Gruppe. Blischnell fuhr es ihm durch den Kopf, daß Stolz auch von einem Töchterchen gesprochen hatte. Wenn dieses kleine Mädchen das Kind jenes Mannes wäre? Als Maja ihren Vater erkannte, lief sie, Lilly mit sich fortziehend, eilig auf denselben zu.

„Vater — du hier?“ rief sie überrascht, „was führt denn dich nach Neulinden?“

„Das wirst du noch zeitig genug erfahren“, brummte Reineau, „doch vor allem sage mir, wem gehört dieses Kind?“

Maja war so betroffen von dem strengen Ton, daß sie gar nicht gleich eine Antwort finden konnte. Deshalb wandte sie Reineau barsch und ungeduldig an die Kleine:

„Wem gehörst du? — Wie heißt du?“

Lilly schaute erschrocken drein.

„Tante Maja“, wandte sie sich kläglich an diese, „wer ist der böse Mann?“

„Ich bin kein böser Mann!“ fuhr der Erzürnte Lilly noch heftiger an.

Diese verzog weinerlich das Mündchen und schmiegte sich wie ein verschüchtertes Vögelchen in die Falten von Majas Kleid.

„Still, mein Viebling“, tröstete das junge Mädchen, „der Mann tut dir nichts. Es ist ja mein Papa! Und er wird dich lieb haben, wenn er dich erst kennt.“

Das reizende Kindergeächsel guckte schelmisch lächelnd zwischen den Kleiderfalten hervor, sodas Reineau sich unwillkürlich halb entwarfenn fühlte.

„Dein Papa, Tante Maja? O, ist der aber alt! Mein Papa ist nicht so alt, und nicht so böß! Der gefällt mir viel besser! Vor deinem Papa fürchte ich mich, er soll wieder fortgehen!“

Sie duckte sich wie spielend wieder zwischen die Falten. Maja mußte laut aufklachen über die drollige Kleine, aber Reineau, den heute alles ärgerte, rief heftig:

„Dafür habe ich keine Schulden, wie dein Papa, du Raufweiser!“

Maja war bei den grimmigen Worten ihres Vaters heftig zusammengezuckt. Sie sah erschrocken auf Lilly. Doch diese hatte offenbar keine Ahnung, was das böse Wort bedeutete und schien nicht abgeneigt, das Spiel, das ihr Vergnügen machte, fortzusetzen. Doch Maja schob sie jetzt mit sanfter Gewalt von sich und bat mit einem ihr sonst ganz fremden Ernst die Freundin:

„Nicht wahr, Sylvia, du bringst Lilly nach Hause?“
Als die Freundin nur zustimmend mit dem Kopfe nickte, fügte sie hinzu: „Aber gib acht, daß dem kleinen Wildfang nichts passiert!“

„Wie rührend!“ spottete Reimau.
Maja sah den Vater prüfend an.

„Du bist wohl soeben erst gekommen?“ fragte sie, auf den Wagen deutend, „was suchst du eigentlich hier?“
„Ich werde dir das alles erklären, jetzt komm! Du fährst mit mir, Fritz mag die Ponny's allein nach Hause bringen.“

„Kommst du morgen?“ fragte Sylvia.
Lilly schmiegte sich bittend an Maja.

„Gelt, du kommst morgen wieder, liebe Tante? Darf ich dann wieder in deinem schönen Wagen fahren? Ja? Kommst du auch ganz gewiß?“

„Ja, mein Liebling. Aber nun gehst du auch nach Hause!“

Maja wandte sich noch oft zurück, um dem lieblichen Kinde zuzuwinken. Dieses warf den Abschieden ununterbrochen Knuffhändchen nach. Maja sah den Vater betroffen und fragend an, sie wartete noch immer auf eine Erklärung wegen seines plötzlichen Ueberfalles.

„Das scheint ja ein recht zärtliches Verhältnis zu sein zwischen dir und der kleinen Nanne“, begann Reimau endlich in spöttlichem Ton, nachdem er umständlich neben seiner Tochter Platz genommen und sich mehrmals geräuspert hatte. „Weshalb erzählst du mir nie etwas von dieser innigen Freundschaft?“

Maja senkte unter dem forschenden Blick errötend die Augen. Sie konnte sich eigentlich selbst nicht Rechenschaft darüber geben, warum sie dem Vater diese häufigen Begegnungen verschwiegen hatte.

„Ich dachte nicht“, begann sie ein wenig unsicher, „daß — du dich dafür interessieren würdest —“ Sie stockte. Dem Vater war die Befangenheit des Mädchens nicht entgangen. Er setzte sich ferngerade auf und zog mit einem plötzlichen Ruck die Zügel so straff an, daß die Pferde in rasendem Galopp hinabstürzten und die Insassen des Wagens in Gefahr gerieten, herausgeschleudert zu werden. Herr v. Brandt, der gerade im Begriff war, nach Hause zu gehen, stand mit schreckensbleichem Gesicht mitten auf der Straße und machte Miene, sich den Tieren entgegenzuwerfen. Doch Maja rief ihm schon von weitem zu: „Ohne Sorge, Herr v. Brandt, die Tiere gehen nicht durch! Ich bitte Sie, treten Sie rasch auf die Seite!“

Sie winkte ihm lächelnd einen Abschiedsgruß zu. Er aber stand und schaute dem davonrollenden Wagen nach, so lange er denselben sehen konnte. Aber den Blick voll banger Sorge hatte Maja aufgefangen und es war ihr eigentümlich warm dabei geworden.

„Was denkst du denn eigentlich dieser Mensch?“ brummte Reimau verbrieft. „Ich werde wohl die Pferde noch im Zaum halten können? Der wird doch nicht glauben, daß ich seine Hilfe dazu nötig habe? Was gaffte er dich denn so an? Wer war denn das?“

Maja erwiderte arglos: „Der Herr dort? Das war der Vater des kleinen Mädchens, das ich vorhin an der Hand führte —“

Diese Worte übten eine ungeahnte Wirkung aus, Maja konnte heute aus dem Vater nicht klug werden.

„Also der“, rief Reimau heftig, „na ja, — ich hätte es mir denken können!“

Er wandte sich noch einmal zurück. Aber von dem Gegenstand seines Hornes war nichts mehr zu sehen.

„Deshalb die Angst um dein „teures“ Leben, die ihm so deutlich auf dem Gesicht geschrieben stand. Freilich, er hofft doch stark, mit deinem Gelde seine Schulden bezahlen zu können! Aber er täuscht sich, der Herr Offizier! Ich halte die Augen schon offen!“

Um Gotteswillen, Vater, — was sprichst du da für ungereimtes Zeug? Ich begreife gar nicht, wie du auf so etwas kommst!“ rief Maja ehrlich erschrocken.

„Ungereimtes Zeug? Na ich danke! Ich habe mich mit meinen eigenen Augen überzeugt, wie weit die Sache schon gediehen ist! Es war die höchste Zeit, daß ich dahinter kam! Dummtöpfe wie dieser Stolz sind manchmal auch zu etwas gut. Wäre er nicht, ich lebte ahnungslos dahin! Denn diesem sauberen Patron mein gutes Geld opfern, — das werde ich wahrlich nicht tun!“

Majas Augen funkelten von zornigen Tränen.

„Wer hat denn dir das alles gesagt, Vater? Hinter was bist du denn eigentlich gekommen?“

„Hinter deine Liebhaft mit diesem Herrn.“

„Liebhaft?“
Das junge Mädchen stieß das Wort fast atemlos heraus. „Dergleichen ist wohl weder ihm noch mir jemals in den Sinn gekommen. Wir unterhielten uns meistens von sehr ernsthaften Dingen, wenn wir zufällig zusammentrafen. Und Schulden hat Herr v. Brandt ebenfalls nicht. Da irrst du dich sehr. Er würde lieber Hunger leiden als Schulden machen, das hat er mir selbst gesagt. Ich gebe dir die Versicherung, daß du keine Veranlassung hast, dir deshalb irgendwie Sorgen zu machen.“

„Gerade deine lebhaftige Verteidigung beweist mir, daß du ein besonderes Interesse an diesem Manne hast“, beharrte der Vater.

Maja sah eine Weile ganz still im Wagen. Ihr war, als würde von ihrem Innern ein Schleier hinweggezogen und was sich da ihr enthüllte, erschreckte sie fast. Weshalb tat es ihr so wehe, wenn man von dem Manne, der ihr doch eigentlich ein Fremder war, Uebles redete? Was ging es sie an, wenn die Leute sagten er hätte Schulden? —

Sie wußte keine Antwort auf diese Fragen. Aber erfahren wollte sie, wer ihren Vater derartig aufgestachelt hatte.

„Wer sprach dir denn von diesen Dingen?“ begann sie deshalb nach einer Weile.

„Stolze war doch heute mit seinem Sohn bei mir, und da erfuhr ich von der Sache.“

„Ach so“, machte Maja geringschätzig und zuckte die Achseln. „Die Herren haben, wie es scheint, über Herrn v. Brandt Erkundigungen eingelesen, aber was man ihnen da gesagt hat, stimmt doch nicht so ganz. Nur kann ich nicht begreifen, daß du den Verleumdungen dieser Menschen so unbedingt glaubtest und daß du es duldest, daß man dich derartig verlastete. Bosheiten sind es, die die Nachsicht diktieren. Ich an deiner Stelle hätte die beiden einfach hinauswerfen lassen! Daß jene Herren nur auf mein Geld spekulieren, ist mir klar und mühte auch dir klar sein. Diese Herren hast du nicht durchschaut, aber was sie dir von Herrn v. Brandt Uebles erzählten, das hast du sofort für bare Münze genommen. Du hast dich ganz umsonst aufgeregt, lieber Vater, und du weißt doch, wie schädlich dir das immer ist. Wenn ich einmal eine „Liebhaft“ habe, — sie legt einen spöttischen Nachdruck auf das Wort — „so sollst du der erste sein, der es erfährt. Habe ich dir nicht sofort von den Bewerbungen Albert Stolzes erzählt?“

Als der Vater, schon halb überzeugt, ihr lebhaft zunickte, fuhr sie lachend fort: „Na, siehst du! Und wenn ich wieder dergleichen merke, dann melde ich es dir sofort!“

Es gelang ihrem lebhaften Geplauder wirklich, den Vater zu beruhigen.

„Und von einem — einem Verhältnis zwischen dir und diesem Herrn — ist also keine Rede?“ fragte er noch ein wenig mißtrauisch.

„Nein — nein, Papa. Gewiß nicht! Du darfst ganz ruhig sein!“

Zuvollständig verhöhnt langten sie zu Hause an.

IV.

Es war ein trüber, regnerischer Tag. Sylvia sah mißmutig am Fenster und sah hinaus in das Nebelgeriesel. Dem Wald, der jenseits der Straße begann, vermochte man kaum mehr zu unterscheiden. Er schien von einem dichten wallenden Schleier eingehüllt. Die Schwalben sammelten sich schon zum Zuge in das ferne Land. Eifrig, geschäftig flogen sie hin und her, als gäbe es vor der Abreise noch manches zu besorgen.

Sylvia verharrete regungslos auf ihrem Platze. Der Vater sah stumm im Lehnstuhl am Ofen. Sein Haar war schon völlig ergraut, die Wangen zeigten eine fahle Blässe, die Augen lagen tief in den Höhlen. Völlig teilnahmslos blickte er vor sich hin. Auch das Mädchen am Fenster wandte kaum den Kopf, als Frau v. Schmettwitz ins Zimmer trat.

„Na, natürlich, das konnte ich mir denken, daß du wieder da sitztest und die Hände in den Schoß legst!“ rief sie, noch unter der Lüre stehend. „Ich dachte, wenn man Braut ist und bald heiraten will, hätte man alle Hände voll zu tun!“

Ein forschender Seitenblick streifte die Nichte.

„Wer sagt dir denn, daß ich bald heiraten will?“ fragte das Mädchen ruhig.

„Nun, ich meine, so sehr lange wird es nicht mehr dauern. Dein Verlobter läßt doch bereits alles herrichten, das ganze Haus wird renoviert und zum Empfang der jungen Herrin festlich geschmückt. Du hast nur zu bestimmen, wann du dort einziehen willst. Hugo wartet bereits mit Ungeduld auf deine Entschliessung. Wie eine Fürstin wirst du drüben empfangen werden. Die Leute können gar nicht genug des Ruhmens finden, wie schön und nobel alles gemacht wird. Du brauchst nur deine Wäsche mitzubringen, sonst nichts. Mir scheint, du weißt gar nicht, welch großes Glück dir da in den Schoß fällt. Ein anderes Mädchen würde das dankbar anerkennen, würde ihrem Verlobten aus lauter Freude

um den Hals fallen. Aber du, — nicht einmal hingehen willst du, um dir die Herrlichkeiten zu betrachten.“

Sylvia zuckte ungeduldig die Achseln.
„Liebe Tante, das schickt sich doch nicht“, lachte sie spöttisch auf.

„Wenn du in meiner Begleitung hingehst, dann kann niemand etwas dagegen einwenden.“

„Das hat doch nicht solche File, Tante.“
„Aber Hugo würde sich freuen, ich weiß es. Er hat sich bei mir bitter über dich beklagt.“

Sylvia runzelte die Stirn.
„Wirklich? Ah, das werde ich mir verbitten!“

„Na, na, nur nicht so heftig“, lenkte Frau v. Schmettwitz ein. „Er sagte ja nichts Schlimmes, nur daß du so kühl und so zurückhaltend wärst, gar nicht wie eine liebende Braut, und daß er sich jede kleine Gunst erst förmlich erzwingen müßte. Und das kann ich aus eigener Ueberzeugung bestätigen. Ich mußte ihm recht geben! — Mädchen, besinne dich! Wenn du fortfährst, deinen Bräutigam so zu behandeln, dann löst er vielleicht die Verlobung wieder auf!“

Sylvia lachte bitter.
„Sei ohne Sorge, Tante, — das wird nicht geschehen. Und wenn er es täte, — ich hielte es für kein Unglück. Es wäre vielleicht das Beste für uns beide.“

Die Dame schlug entsetzt die Hände über den Kopf zusammen.

„Na, da hört sich aber alles auf! Ein sehr großes Unglück wäre es sogar! Du weißt nicht, was du sprichst! Was willst du denn eigentlich? Ein Prinz wird kaum kommen, um dich auf sein Schloß zu führen! Als ob man eine solche Partie wie Hugo v. Trostberg auf Weinselden alle Tage befäme. Der Mensch sitzt völlig schuldenfrei auf seinem großen Gut, hat weder Eltern noch Geschwister, ist ganz unabhängig, dazu im Besitze eines großen Vermögens, und du — du hieltest es für kein Unglück, ihn nicht zu bekommen? Da mache mir einen Vers dazu! Das verstehe ich nicht! Nun, Schwager“, wandte sie sich an Sylvias Vater, der sich mit keiner Silbe an der Unterhaltung beteiligte, „so rede doch auch ein Wort, was meinst du denn zu solchem Unsinne?“

„Bemühe dich doch den Vater nicht, Tante“, fiel Sylvia rasch ein, „noch ist es ja nicht so weit. Ich werde Herrn Hugo v. Trostberg auf Weinselden heiraten, — aber drängen lasse ich mich nicht! Man soll mir Zeit lassen.“

Die resolute Dame hatte eine scharfe Bemerkung auf der Zunge, als sie sah, wie Sylvia leicht zusammensuchte.

„Was hast du denn?“ fragte sie, neugierig an das Fenster tretend. (Fortsetzung folgt.)

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 12. bis 19. Juni 1908.

Geburten: Dem Fabrikanten Guido Erhard Müller 1 Mädchen; dem Bäckermeister Friedrich Conrad Reinhold 1 Knabe.
Aufgebote: Der Schlosser Bernhard Richard Richter in Chemnitz mit Minna Clara Reinhard in Reichenbrand.
Scheinehlungen: Der Schlosser Friedrich Max Schilde in Siegmars mit Dina Helene Böhm in Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 12. bis 19. Juni 1908.

Geburten: Je 1 Sohn dem Klempner Kurt Walther Gruner, dem Schneider Hermann Max Schramm und dem Dachdeckermeister Emil Anders.
Aufgebote: Der Techniker Gustav Max Flaen in Chemnitz mit Alwine Gertrud Gutschalk in Siegmars.
Sterbefälle: 1 Tochter: dem Lackierer Georg Guido Kaumann, 4 Monate alt.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 12. bis 19. Juni 1908.

Geburten: Dem Eisarbeiter Oswald Gustav Korb, 1 Tochter.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 12. bis 19. Juni 1908.

Geburten in Rabenstein: 1 Sohn dem ans. Strumpfwirker Willy Max Schmidt, dem Handschuhstricker Oswald Emil Trmischer und dem Handschuhzuschnneider Paul Walther Hofmann; in Rottluff: 1 Sohn dem Maschinenformer Bruno Richard Reuhaus.
Sterbefälle: Der Hausbesitzer und Handschuhwirker Hermann Bernhard Hähle, 68 Jahre alt, und 1 Tochter dem Eisendreher Oswald Richard Körner, 2 Jahre 10 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 1. Sonntag p. Trin. d. 21. Juni Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Unterredung für die Jungfrauen.

Parochie Rabenstein.

Am 1. Sonntag p. Trin. d. 21. Juni 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Christenlehre.
Das Mittelbacher Bibelstift mußte auf den Herbst verschoben werden.
Mittwoch, den 24. Juni abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.
Freitag, den 26. Juni Wochenkommunion.

Zum Johannisfest
empfiehlt aller Art

Binderei

sowie
blühende Topfpflanzen
und Schnittrosen

billigst
Ed. Dietrichs Rosenschule.

Halb-Stage
zu vermieten. **Max Schmale,**
Reichenbrand, Weststr. 22.

Strohüte

für Herren und Knaben
in unerreichter Auswahl
billigst. **Th. Lohwasser,**
Rabenstein.

Schöne sonnige Wohnung
ab 1. Juli zu vermieten
Reichenbrand, Hohensteinstr. 52.

Schöne Wohnung

mit Gartengenuss zu vermieten
Reichenbrand, Nevoigtstr. 12.

Das den Erben meines verstorbenen
Bruders gehörige

Hausgrundstück

in Reichenbrand an der Hohenstein-
straße, (günstig gelegen) soll er-
teilungs halber verkauft werden, und
wollen sich Kaufinteressenten wegen des
Weiteren an mich wenden.
Ferdinand Bretschneider,
Siegmars, Rosmarinstr. 36.

Schöne große Halb-Stage

mit 3 Zimmern pr. 1. Juli zu vermieten
Biesenstr. 1, part., Siegmars.

2 schöne Wohnungen

werden per 1. Juli mietsfrei Amalienstr. 4/6.
Näheres bei Herrn **Kipping,** Siegmars.

Socken und Strümpfe

werden angestrichelt, sowie neue ange-
fertigt bei
Hermann Seifert,
Siegmars, Friedr.-August-Str. 7, II.

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten.

Ernst Lindner,
Siegmars, Carolastr. 1, part. rechts.

Süßliche Wohnung,

3 Zimmer und Küche per 1. Oktober für
ältere Dame gesucht. Offerten an **Bahner's**
Buchhandlung, Siegmars erbeten.

Schöne Wohnung

(Stube, Schlafstube und Küche) wird per
1. Oktober c. in **Rabenstein** zu mieten
gesucht. Gefl. Offerten unter **S. S.** an
Hrn. Kaufm. **Emil Winter** in Rabenstein.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Gesangsverein „Harmonie“ und dem Kirchenchor.

Max Schilde und Frau
Reichenbrand, geb. Böhm.
im Juni 1908.

Zurückgeliebt vom Grabe unseres lieben Heimgegangenen,
Heinrich Otto Erth,
fühlen wir uns veranlaßt, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für den überaus reichen Blumenschmuck und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank auch Herrn Pastor Rein für die trostreichen Worte am Grabe, desgleichen Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang.
Dir aber, lieber Sohn, Bruder und Schwager, rufen wir nach Deinem harten Erdenkampf ein **Ruhe sanft** in Deine stille Gruft nach.
Reichenbrand, den 19. Juni 1908.
Die trauernde Mutter und Geschwister
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Gatten, unseres Vaters, Großvaters und Bruders
Karl Friedrich Erth
sagen wir hiermit herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Rein für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Geschwistern des Entschlafenen für die liebevolle Unterstützung.
Wilhelmine verw. Erth
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Reichenbrand, den 19. Juni 1908.

Für den Sommer
bringe ich mein reichhaltiges
Schuhwarenlager
in empfehlende Erinnerung.

Maharbeit und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars,
Ede Hofer- und König-Albert-Straße.

Rössler & Ladendorff, Chemnitz
vorm. Emil Pässler Nachf.
Filiale Reichenbrand.
Nadelfabrik
für Strick- und Wirkmaschinen aller Systeme,
sowie Fadenschläuche und Schlauchhalter.

Für jede Familie
eignet sich das
Wellenbad
System „Kraus“
von 18 Mark an.

Was fehlt uns jetzt noch?
Eine schöne
Badewanne!
Diese empfiehlt bestens, auch bei Teilzahlung
Albin Thiem,
Rottluff.

In allen Winkeln Ihrer Wohnung
liegt Geld! Nur suchen!

Geschäftsverlegung.
Dem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein
Rohproduktengeschäft
von Reichenbrand nach **Schnau,**
Zwickauerstr. Nr. 100 (Zickmantel-
sche Ziegelei) verlegt habe. Ich bitte,
das mir bisher bewiesene Wohlwollen
auch in meinem neuen Geschäftslokal
angedeihen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Richard Hänel.

Einkauf aller Abfälle
als Lumpen, Knochen, Fäden, Erbsen,
Zinn, Zink, Messing, Kupfer, Blei und
aller andern ins Wirtsch. einschlagenden
Artikel zu höchsten Tagespreisen.
Dachziegel, Fenster, Türen
hat zu verkaufen **Paul Ahnert,**
Reichenbrand.

Waschblusen
für Damen und Mädchen,
bunte Waschanterdecke,
welche Röcke,
Kinder-Waschkleider
in größter Auswahl,
Waschanzüge, Hojen u. Blusen
für Knaben,
Luster- und Wasch-Joppen
für Herren
zu billigsten Preisen bei
Th. Lohwasser,
Reichenbrand.

Ein Kindertwagen
billig zu verkaufen.
Schule Oberrabenstein.
Gebr. Kommode
billig zu verkaufen **Neustadt 41 part.**

Künstliche Zähne
unter Garantie für gutes Passen und Brauchbarkeit zum Essen.
Zahnziehen. Nervtöten schmerzlos.
Plomben in jeder Preislage.
Umarbeitungen schlecht passender Gebisse. Reparaturen sofort.
Zur Ortskrankenkasse zugelassen.
Vor- und Nachmittags zu sprechen.
P. Schröder, Siegmars, Hoferstr. No. 39.

Herren-Anzüge zu 12, 15, 18, 21, 25, 30 Mark,
Burschen-Anzüge zu 10, 12, 15, 18, 20, 25 Mark,
Knaben-Anzüge zu 2 1/2, 4, 5, 6 bis 15 Mt.
Lüsterjacketts, Waschblusen für Knaben und Kerren
empfiehlt in reicher Auswahl
Rich. Gärtner, Siegmars.

Cognac
in allen Preislagen,
ff. Samos Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter
ff. Malaga Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter
empfiehlt im Einzel-Verkauf
Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

En gros **Zigarren-Spezialgeschäft** En detail
Willy Aurich
Chemnitz, Nicolaisstr. 3, Dachrinne.
Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und
Tabaken in allen Preislagen.

Königl. Säch.
Militärverein Siegmars.
Heute Sonnabend, den 20. Juni, 1/2 9 Uhr
abends **Monats-Versammlung** im
Vereinslokale. Sonntag, den 28. Juni
findet unsere **Landpartie** nach dem Plana-
tagengut und Herrenheide statt. Sammeln
hierzu um 8 Uhr vormittags in Lehmanns
Gasthaus. Die Kameraden nebst werthen
Frauen werden gebeten, sich recht pünktlich
und zahlreich einzufinden.
Mit kameradschaftlichem Gruß
der Vorsteher.

Johann Granzer,
Rabenstein.
Chorgesangver. Siegmars.
Sonntag **Partie** zum Rochlitzer Berg.
Abfahrt ab Bahnhof Siegmars 8,08
Hauptbahnhof Chemnitz 9,19.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
der Vorstand.

M.-G.-V. Lyra, Siegmars
Die **Abfahrt** nach dem Bundesfängerfest
in Stolberg erfolgt heute Sonnabend
nachmittag 3,15 und morgen Sonntag früh
6,15 mit Extrazug ab Chemnitz Haupt-
bahnhof. Eine zahlreiche Beteiligung
wünscht
der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein
Den Mitgliedern zur Mitteilung, daß
Sonntag, den 28. Juni **Frühpartie** in
der Richtung nach dem Totenstein statt-
findet. Abmarsch früh 6 Uhr vom Vereins-
lokal. Freibier steht zur Verfügung.
Einer recht zahlreichen Beteiligung der
Mitglieder mit Frauen sieht entgegen
der Vorsteher.

Kaninchenzüchter-Verein
zu Siegmars u. Umg.
Heute Sonnabend, den 20. Juni **Ver-**
sammlung im Gasthof. Beschlußfassung
über die Landpartie. Anfang 1/2 9 Uhr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand.
(S. P.)
Allen Turngenossen zur Kenntnisnahme,
daß heute Sonnabend abend 9 Uhr in
Reichels Restaurant **Monatsversamm-**
lung stattfindet, wozu freundlich einladet
der Vorstand.

NB. Morgen Sonntag findet das all-
jährlich wiederkehrende **Sonnenwend-**
bergfest auf dem Adelsberg, verbunden
mit volkstümlichem Wettturnen, statt.
Gleichzeitig werden alle Turngenossen,
welche zum Deutschen Turnfest nach Frank-
furt gehen (27) bezüglich einer Besprechung
wegen der Anmeldung für die Turnfahrten
gebeten, in obiger Versammlung zu er-
scheinen, und diejenigen, welche für das
Turnfest gesparrt haben, wollen ihre Bei-
blicher an den Kassierverwalter Max Frischer
umgehend abgeben.
D. C.

Freie Turnerschaft
Rabenstein u. Umg.
Heute abend 9 Uhr **Monatsversamm-**
lung. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam
gemacht, daß uns der Bruderverein „Vater
Jahn“ in Alt-Chemnitz zu seiner Sonntag,
den 28. Juni stattfindenden **Turnplatz-,**
Sallen- und Fahnenweihe eingeladen
hat und werden die werthen Vereinsange-
hörigen gebeten, dieser Einladung recht
zahlreich Folge zu leisten. Näheres hierüber
wird in der nächsten Nummer noch bekannt
gegeben.
„Freie Heil“
Der Vorstand.

Ortsverein Siegmars.
Montag, den 22. Juni, abends 1/2 9 Uhr
im Restaurant „Schützenruh“ **Versamm-**
lung. Wichtige Tagesordnung. Einer
recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
der Vorstand.

Kraftsportklub Olympia
Siegmars und Umg.
Heute Sonnabend, den 20. Juni, abends
1/2 9 Uhr **Monats-Versammlung** im
Vereinslokal. Pünktliches Erscheinen aller
Sportgenossen wünscht mit „Kraft Heil“
der Vorstand.

Sparverein „Reunion“
Reichenbrand.
Morgen Sonntag, den 21. Juni, nach-
mittags 5 Uhr **Versammlung** im be-
kannnten Vereinslokal.
Es wird den Mitgliedern noch bekannt
gemacht, daß Sonntag, den 28. Juni unser
diesjähriges **Sommer-Vergnügen** in
Wendlers Gasthof stattfindet.
Der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“
Reichenbrand u. Umg.
Heute Sonnabend abend 1/2 9 Uhr **Ver-**
sammlung in der „Schillerstraße“.
Der Vorstand.

Männergesangsverein
Rabenstein.
Sonntag, den 21. d. M. **Sängerfest**
in Stolberg. Abfahrt des Sonderzuges
am Sonnabend 3 Uhr 15 Min. nach,
ab Hauptbahnhof Chemnitz. Abfahrt des
Sonderzuges am Sonntag 6 Uhr 15, Min.
früh ab Hauptbahnhof Chemnitz.
Mittwoch: 1/2 8 Uhr **Kreisfahrten** auf
dem Friedhofe. Darauf **Singstunde** im
Vereinslokal.
Kirchenchor: (Sop. u. Alt): Montag
abend 1/2 9 Uhr **Übung** in der Schule.

Gesang-Verein Lyra
Rabenstein.
Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß
Sonntag, den 28. d. M. unsere diesjährige
Sommer-Partie nach der Sächsischen
Schweiz stattfindet. Spargelder werden
nächsten Mittwoch vor der **Übung** aus-
gezahlt
der Vorsteher.

Königl. Säch.
Militärverein Rabenstein.
Zu dem heute Sonnabend 1/2 4 Uhr
stattfindenden **Begräbnis** unseres Kameraden
und Veteranen Hermann Häbde
(86 70/71) werden die Kameraden gebeten
sich recht zahlreich beteiligen zu wollen.
Sammeln 3 Uhr in Kamerad Gustav
Müller's Restaurant. Orden und Ehren-
zeichen anlegen. Mit kameradschaftl. Gruß
der Vorstand.

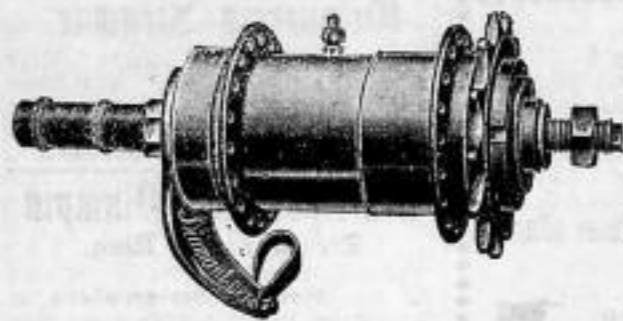
Turnver. Oberrabenstein
zu Rabenstein (S. P.)
Zu unserem Sonntag, den 28. Juni
stattfindenden **Ausflug** in die Hehdorfer
Schweiz seien hierdurch alle Vereinsange-
hörige nebst Frauen und Jungfrauen noch-
mals eingeladen. Sammeln früh 7 Uhr
im „Goldenen Löwen“. Abmarsch Punkt
1/2 8 Uhr. Abfahrt von Bahnhof Siegmars
8,08. Das Fahrgeld beträgt für die Hin-
fahrt 80 Pf. bis Falkenau und ist das-
selbe bis spätestens Sonnabend, den 27.
Juni an unseren Vereinskassierer Willi
Milbe oder an den Vorsteher E. Mödel
zu entrichten. Einer recht zahlreichen Be-
teiligung entgegenzusehen, zeichnet
mit „Gut Heil“
der Vorsteher.

„Nulpe“ Rabenstein
Zweig Chh. Altendorf.
Heute abend im **Abendokal Nulpen-**
Sitzung, verbunden mit Damenkomitee-
Sitzung. Alle Nulpenbrüder zur Stelle.
Unterbringung der Garberobengelder.
Mit Nulpengruß
v. Puttkamer.

Freiwill. Sanitätskolonne
Rabenstein.
Nächsten Mittwoch, den 24. Juni 1908,
abends 9 Uhr **Übung** in der Zentral-
schul-Turnhalle. Erscheinen Aller ist nötig
betrifft Maßnahmen zu den Joppen.
Der Kolonnenführer.

Schützen-Gesellschaft.
Rabenstein.
Sonntag, den 21. Juni, nachmittags
Punkt 3 Uhr **Schießen.** Auch wird hierbei
eine Einladung von der Schützengesellschaft
Rabener bekannt gegeben. Um zahlreiche
Beteiligung bittet
der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“
Rabenstein u. Umg.
Heute abend 9 Uhr **Monatsversamm-**
lung. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam
gemacht, daß uns der Bruderverein „Vater
Jahn“ in Alt-Chemnitz zu seiner Sonntag,
den 28. Juni stattfindenden **Turnplatz-,**
Sallen- und Fahnenweihe eingeladen
hat und werden die werthen Vereinsange-
hörigen gebeten, dieser Einladung recht
zahlreich Folge zu leisten. Näheres hierüber
wird in der nächsten Nummer noch bekannt
gegeben.
„Freie Heil“
Der Vorstand.



Diamant-Fahrräder -Motorräder

sowie unser neuer verbesserter „Diamant“-Freilauf

sind die besten und vollkommensten Erzeugnisse der Gegenwart!

—• Spezial-Abteilung: Schreibfedern. •—

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

Kataloge und Prospekte gern zu Diensten!

Konfirmandenparkasse zu Rabenstein.

Montag, den 22. Juni a. e., abends 9 Uhr im hiesigen Bahnhofrestaurant
Generalversammlung.

Tagesordnung: 1., den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und den diesbezüglichen Prüfungsbericht betr.
2., die Überleitung der Kasse in die hiesige Gemeindeparkasse in Folge des von derselben eingeführten Sparmarkensystems.
Beschlussfassung über die sonstigen hierzu erforderlichen Maßnahmen.

Die geehrten Mitglieder und spendenden Nichtmitglieder werden hierdurch um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Achtung! Das Betreten der Felder oberhalb der neuen Straße bis zum Laudner'schen Gartengrundstück, das Unfreitreiben am Gartenzaun, sowie das Werfen nach den Obstbäumen wird unmissverständlich zur Anzeige gebracht. Eltern haften für ihre Kinder.
Der Richter.

Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hochachtungsvoll Emma verw. Lehmann.

Goldner Löwe Rabenstein.

Morgen Sonntag nachmittags von 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Zur Belustigung des Publikums ist eine russische Schaukel aufgestellt.
Hochachtungsvoll Emil Müller.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Rob. Börner.

Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmars

Ecke Limbacher und Rosmarinstrasse

empfehlen
Melangen, 1/2 Pf. von 10 Pf. an,
täglich frischgeröstete Kaffees, hochj. Thees,
sowie Dr. Lehmanns Pflanzenmilch.
Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

Alma verw. Köhner.

Schuhwaren-Lager.

Reparaturen
sontell gut und billig.



Empfehle in großer Auswahl
Herren-Anopfs-, Schnür-, Schnallen-
und Zug-Stiefel

in gelb und schwarz
desgleichen solche für Damen und Kinder
sowie alle anderen Schuhwaren.

Kuch in
Holzschuhen

halte ich immer großes Lager und bitte
werte Gönner bei Bedarf mich zu
berücksichtigen

Ernst Koch,
Rabenstein.

Tropelin!

Vorzüglichstes und billigstes

Wahsch- u. Bleichmittel!

Greift die Wäsche nicht im geringsten
an, wie viele Waschmittel, die Chlor,
Soda, Pottasche etc. enthalten.

à Paket nur 10 Pfennige!

Einfaches Kochen genügt zur Reinigung!

Reichenbrand: Willy Oesterreich.

Siegmars: Ernst Schmidt.

Rabenstein: Kaufm. Emil Winter.

Neustadt: Oswald Fischer.

Allein-Fabrikation: Chemnitz, Schützenstr. 17.

30 Stück Bettstellen

mit und ohne Matratzen von 25 Mk. an.
Schränke, Tische, Stühle, Sophas,
Spiegel u. s. w.

Särge in allen Größen billigst bei

Grosser, Siegmars.

1 gebr. Küchenschrank

1 Lehmbank

3 Stühle

1 Wurftisch

zu verkaufen. Neustadt Nr. 9 D.

Ein fast noch neuer

eiserner 2-Stagen-Dien,

sowie ein K. Herd sind billig mit Zubehör
zu verkaufen Rabenstein, Hofstr. 17b.

Perfekte Rundstuhlarbeiter

sucht
Max Hessmann,
Reichenbrand.

Strickerinnen

sucht für dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn

Max Winter,

Handschuhfabrik, Rabenstein.

Auch suche einen kräftigen Laufburschen.

Geübte Beseherinnen

für bessere Hemden und Hosen,
sowie

ein jüngeres Mädchen

für leichte Handarbeit

sucht

Emil Müller

Rabenstein, Limbacherstr.

Geübte Repassiererin

wird gesucht von

Meyer & Sonntag,

Reichenbrand.

Ein Mädchen

für Regulär-Nähmaschine mit elektrischem
Antrieb gesucht bei

Richard Winter,

Rabenstein.

Suche Schulumädchen

für die Vormittagsstunden zur Beauf-
sichtigung eines Kindes.

Siegmars, Limbacherstraße 6, 1.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe alle

Damenhüte

mit 25% Ermäßigung.

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Möbel

liefert billig

Heinrich Schöne,

Rabenstein.

Kleiderschränke von 26 Mk., Sofa-
tische v. 16 Mk., Bettstellen v. 12 Mk.,
Stühle v. 2,80 Mk. an u. s. w.

Teilzahlung gestattet.

•••••

Räder-Waschmaschinen,

Dampf-Waschmaschinen,

Schaukel-Badewannen

mit Schwingeinrichtung,

Wringmasch.-Ersatzwalzen,

elektr. Taschenlampen

in en detail und en gros.

A. Thiem, Hofstr.

•••••

Hauschl. Wurst- und Schinkenfett

verkauft an Wochentagen

Peizmühle.

1 Hahn, 14 Stück gelbe Italiener

Hühner, sowie 3 alte Schweden-Enten

und 13 junge billig zu verkaufen.

Fritz Hellmann, Siegmars,

Rosmarinstr. 17.

Max Uhlmann, Siegmars,

Installationsgeschäft

empfiehlt außer kompletten Klosett- und Badeeinrichtungen von den
einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen

**Einfach-Klosetts mit weißem Steinguttrichter und
luftdicht abschließender Klappe ohne Wasserpülung**

sowie alle in das Badesaß einschlagende Artikel, im besonderen Volks-
badewannen, Schwannen etc. billigst.

Zum Johannisfest

empfehle zur Schmückung der Gräber

alle vorkommenden Bindereien,

sowie Epheu in Töpfen, Rabellen,
Petunien, Verbänen u. versch. m.

Auch Staudensalat und Radieschen sind zu haben.

C. Schumann,

Gärtner neben Nevoigts Fabrik.

Max Schmidt, Siegmars-Chemnitz

Fernsprecher Nr. 51.

General-Vertretung und Allein-Verkauf

der Reutlinger Maschinenfabrik H. STOLL & Co.

Spezialität:

Links-Linksmaschinen

für alle Fabrikationszweige der Wirkerei.

General-Vertreter der Nadelabriken Theod. Groz & Söhne, Ebingen.

Grosses Lager aller gangbaren Nadeln.

Otto Gruner, Siegmars, Kofersstrasse No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner)

Beste Bezugsquelle streng solider

= Schuhwaren, =

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Keine Herren- und Damen-

Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel

in allen Lederarten,

vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum

elegantesten Salontiefel.

Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln.

sowie in Segeltuchschuhen mit Gummi-, Chrom- und Lederohle und Sandalen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.



Buchbinderei und Papierhandlung

Willy Winkler,

Rabenstein, Hardtstr., nahe der Zentralschule,

empfiehlt sich zum Anfertigen aller Bucheinbände, als Einbinden
von Zeitschriften, Herstellung von Geschäftsbüchern, sowie zum Einrahmen
von Bildern zu billigsten Preisen.

Reiche Auswahl in Ansichtskarten,

Hochzeits-, Geburtstags-, Verlobungs- und Trauerkarten.

Lager aller vorschriftsmässigen Schulartikel.

Schreibpapiere, Kontobücher u. s. w.

Zum 22. Juni.

Unsern lieben Freund und Kameraden
Bruno auf der Hofstr. zum
heutigen Weigenseite ein tausendfach
donnerndes Hoch!

Direktor Schmiere.

Anastolus Schweppermann.

Gottlieb Jeferich.

Felix Wahmann.

Rundmaschinen,

22 fein, 6 Mill., von Terrot, zu Hand-

schuhen und Handschuhfinger passend,

verkauft

Gustav Richter,

Siegmars.

2 12er Strickmaschinen,

36 cm breit, sind zu verkaufen
Rabenstein, Nordstraße 79.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Flied in Reichenbrand.